

Liebe FreundInnen, die kleinen Mönchlein in der Benchen-Monastery in Kathmandu haben sich gefreut, von den Mitgliedern unseres Prana-Vereins wiederum ein paar warme Sockerln für die kalte Jahreszeit geschenkt zu bekommen. 100 glückliche kleine Mönche sagen Danke!



In den letzten beiden Jahren war es nicht ganz so leicht für uns hier in den Bergen Nepals. Da in den vergangenen Jahren in unserem Center hier in den Bergen so viel Wunderbares und Schönes entstehen durfte – Dank eurer Hilfe – hat dies leider auch den Neid und die Missgunst einiger Dorfpolitiker ausgelöst hat. Lasst mich kurz berichten:

Nachdem Kamal, unser Verwalter, vor zwei Jahren schwer an seinen Nieren erkrankt ist und sich einer Transplantation unterziehen musste, stand unser Center in den Bergen ohne Verwalter da.



Da kam ein Mann namens Dharma-Teacher ins Spiel, er ist Schuldirektor an der Grundschule und einer der „Dorfkaiser“ in Saping, der befürchtet, seine traditionell alleinige Definitionsmacht über das Dorf durch unsere Gegenwart zu verlieren – auch hat ihm unsere Unterstützung und Hilfe für die unteren Kasten und einfachen Bauern überhaupt nicht gefallen und das Geld für Straßenbau und Gesundheitshaus etc. hätte er lieber selbst eingesteckt ...



Schule

So hat er angefangen, immer wieder unsere Arbeit im Center zu stören:

40 cm tief gegrabenen Wasserschläuche wurden ausgegraben, Wassertanks gestohlen, der Zaun wurde zerstört, Fensterscheiben eingeschlagen, Jamka, unser wunderbarer Gärtner wurde von ihm vertrieben und einige andere unnötige Aktionen wurden durchgeführt, immer wenn wir nicht vor Ort waren. Damit war er ein wirklich gutes Vorbild für die Kinder an seiner Schule Wir haben euch bereits im Juni-Newsletter darüber berichtet.



Wir haben ihn zwar des Öfteren angezeigt, die Polizei hat auch alles aufgenommen – aber nichts unternommen. „Das muss im Village geklärt werden...“: war der Kommentar.

Und in der Brahmanen-Kaste, der dieser gute Mann angehört, gehört es fast zum guten Ton, eine „weiße Haut“ zu beschädigen oder zu betrügen – um seine vermeintliche Macht nicht abgeben zu müssen. Und neues Gedankengut und neue Ideen gefährden immer die Macht Einzelner.



Die Bewohner vor Ort, einfache Bauern, generationenlang von den „Mächtigen“ eingeschüchtert – haben dies zwar gesehen, aber sich nichts gegen ihn zu unternehmen getraut. Und der einzige, der diesem Mann die Stirn vor Ort bieten kann, ist Kamal. Erstens, weil er ebenso gebildet ist und intelligent und zweitens, weil 70 % der Bauernfamilie seiner Kaste angehören.



Nun, so weit so gut, jetzt ist Kamal wieder im Amt und dabei, die Situation zu kontrollieren. Nachdem wir durch die sinnlosen Aktionen und Störungen fast zwei Jahre lang kaum Wasser auf den Feldern hatten, musste unser Betrieb auf ein Minimum reduziert werden – auch von den Kosten natürlich.

Nun haben wir im Einvernehmen mit dem Partner-Verein vor Ort und Kamal beschlossen, den ganzen Betrieb in unserem Center auf Projekte umzustellen, uns von den Störungen der letzten zwei Jahre nicht mehr beeinflussen zu lassen – und es ist schön zu sehen, wie die Bewohner des Ortes reagieren und sich langsam, langsam gegen den Schuldirektor erheben – was sie sich vorher nie getraut hätten.

Unsere geplanten Projekte:

- Weiterhin eines unserer Hauptziele verfolgen – organisches Saatgut sammeln und säen.
- Nach einer Umfrage im Dorf haben die Menschen erkannt, dass ihre Krankheiten und Magen-Darm-Probleme erst mit dem hybriden Saatgut von Monsanto und dem dafür notwendigen Kunstdünger entstanden – das erste Mal haben wir uns Verständnis für unseren organischen Ackerbau erhalten. Die Bauern fingen sogar an, sich selbst nach altem Saatgut umzuschauen und mussten erkennen, dass es kaum mehr welches gibt.
- Bau eines Wasserkanals für Familien der unteren Kaste in der Nähe des Center.
- Die Bauern haben erkannt, dass der ausgegrabene Wasserschlauch fehlt, weil sie nun auch weniger Wasser haben (hat 2 Jahre gedauert!) – jetzt kaufen wir 50 m Schlauch neu ein und diesmal vergraben die Bauern den Schlauch selbst.
- Großflächiger Anbau von Pflanzen, die wenig Betreuung brauchen, wie Rosmarie, Lemmongras, Früchte, natürliche andere Kräuter, Kaffee...
- Sobald die Bauern entsprechende Pflanzlöcher gegraben und gedüngt haben, bekommen sie weiterhin Obstbäume geschenkt – tragen diese dann, werden wir das Obst zurückkaufen. Vielleicht achten sie nun auf die Bäumchen, wenn diese in Zukunft Geld abwerfen, denn „Geld in die eigene Hand“ ist das Wichtigste für sie
- Und so werden wir es auch mit dem Gemüse machen: wir geben den Bauern Saatgut, sie bauen an, wir kaufen das Gemüse zurück.
- Eine besondere Art von Ringelblumen wird gezüchtet (überall am Berg) – darauf können dann zu den großen Festtagen Blumenketten gemeinsam in Kathmandu verkauft werden.
- Eine Hühnerfarm ist geplant, denn „lokale“ Hühner, die nicht in Batterien aufgezogen werden, erzielen mittlerweile einen sehr guten Kaufpreis in Nepal – und das würde den Bauern gefallen.
- Jamka, unser Wunder-Gärtner kommt wieder zurück – die Bevölkerung ist bereit, ihn vor den Drohungen – wie oben beschrieben – zu schützen.
- Bildung von Interessengruppen unter den Bauern für einzelne Projekte wie Bewässerung oder Bepflanzungen.



Sarva Mangalam - möge alles Glück bringen!
Danke für eure Hilfe, eure Unterstützung und euer Vertrauen!

DANKE !!!

**Für eure Mitgliedschaft beim PranaVerein, für Eure Spenden und
für eure liebevolle Hilfe und Unterstützung.**

**PranaVerein, Kto. 0500254490, BLZ 20404,
IBAN AT69 2040 4005 00254490, BIC: SBGSAT2SXXX
Infos an: nepal@pranaverrein.at, www.pranaverrein.at**